

Buch der Woche:**Höhenrausch: Das kurze Leben zwischen den Kriegen von Harald Jähner**

Annie Ernaux

HARALD JÄHNER

Die Jahre

Der Bestseller aus Frankreich

Lesekreis



Buch der Woche

Deutschland 1918. Ende des Ersten Weltkriegs, Revolution, Sieg der Demokratie. Zugleich beginnt ein Siegeszug befreiter Lebensweisen. Die Inflation bringt die überlieferten Werte ins Wanken. Alles soll von Grund auf anders werden: die «Neue Frau», der «Neue Mann», «Neues Wohnen», «Neues Denken». Als es Mitte der Zwanziger auch wirtschaftlich aufwärtsgeht, wird Deutschland ein anderes Land. Frauen erobern die Rennpisten und Tennisplätze, gehen abends alleine aus, schneiden sich die Haare kurz und denken nicht ans Heiraten. Unisex kommt in Mode, Androgynes und Experimentelles. Jähner erzählt von der Erfindung der Freizeit, von Boxhallen und Tanzpalästen, und von den Hotspots der Neuen Zeit, vom Büro und Großstadtverkehr, vom Warenhaus als Glücksversprechen oder der Straße als Ort erbitterter Kämpfe. So vieles wirkt heute verblüffend modern. Die Vorliebe für Ironie, das Gradlinige und Direkte. Aber auch die Angst vor der «Entwertung aller Werte», der Herrschaft des Billigen. Ein großer Teil der Deutschen fand sich im Aufbruch nicht wieder. Als das Geld knapper wurde und die Zukunft düsterer, offenbarte sich die tiefe Spaltung der Gesellschaft und die Unfähigkeit, sie auszuhalten. Harald Jähner liefert eine Gesamtschau dieser so pulsierenden, reichen Zeit – und zeichnet das Bild eines zerrissenen Landes voll gewaltiger und erschreckender Energien. Es ist uns irritierend ähnlich und – hoffentlich – doch ganz anders.

Öffnungszeiten:

Montag 11.00 – 14.00 Uhr
 Dienstag 8.00 – 14.00 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr
 Mittwoch 8.00 – 14.00 Uhr
 Donnerstag 8.00 – 14.00 Uhr

Am Donnerstag, 1. Dezember ist die Bibliothek aufgrund einer schulinternen Veranstaltung erst ab 12.00 Uhr geöffnet!

Kontakt:

Carmen Persch
 Telefon 06229/9335428
 Mail: c.persch@schule-neckarsteinach.de
 webopac.winbiap.de/neckarsteinach

Bei einfachen Schreibübungen wagten wir uns an unsere ersten Poetry-Slam-Texte, sammelten neue Inspirationen und trugen unsere Texte der Klasse vor.

Es ging nicht um Noten, Rechtschreibung oder Grammatik, es ging darum mit Sprache zu spielen und zu erleben, was unsere Texte bei unserem Publikum auslösten.



Poetry Slam für die 8. Klassen

Es war 1999. Krieg in Kosovo.
 Sie dachten, sie können Kosovo einnehmen,
 sie brachen in Häuser ein,
 sie töteten unschuldige Leute,
 sie erstachen sie,
 sie folterten sie,
 sie stellten alle in eine Reihe und
 sie erschossen sie alle.
 Wer fliehen konnte hatte Glück
 Und die anderen wurden getötet
 Ihnen war es egal ob klein oder groß
 Hauptsache Kosovo
 Und dann gibt es heutzutage Leute,
 So schnell kann man sowas nicht vergessen,
 die sagen: „Ist doch Vergangenheit,
 ist doch schon zu lange her.“
 die müssen sich mal in die Lage der Leute hineinversetzen.
 Und dann dank unserem Glück kam die Nato
 Die halfen uns.
 Und so sieht man, am Ende des Tages
 Krieg ist unnötig
 Und im Endeffekt gewinnt keiner
 Und alle verlieren.

(Albi Maliqi, 8c)

Schulnachrichten

**Freiherr-vom-Stein-Schule
 Neckarsteinach**

**Größen der Poetry Slam Szene
an der Freiherr-vom-Stein-Schule**

Am Freitag, 18. November 2022 hatten wir, die Klassen 8 a, b und c, einen Poetry Slam Workshop. Drei Slam Poeten, Philipp Herold, Daniel Wagner und Tobias Heyel schafften es, eine Begeisterung für das Spiel mit Sprache, Rhythmik und Mehrdeutigkeit zu bei allen zu entfachen.